



Haberkorn:

Ein Blick hinter die Kulissen

Im Gespräch mit der M.A.S. gewährt uns dieses Mal Bernhard Bär, Sortimentsmanager Arbeitsschutz der Haberkorn GmbH, einen Blick hinter die Kulissen von Haberkorn.

M.A.S.: An welchen konkreten Projekten wird bei Haberkorn gearbeitet?

▶ Seit vielen Jahren allgegenwärtig ist bei uns das Thema Digitalisierung. Das elektronische Bestellen ist längst zur Selbstverständlichkeit geworden. Im Haberkorn Online-Shop finden unsere Kunden mehr als 200.000 Produkte – einfach strukturiert und dank der Suchfunktion schnell und problemlos. Kontinuierlich mehr an Bedeutung gewinnen auch unsere Bewirtschaftungslösungen – das betrifft natürlich auch den Bereich Arbeitsschutz. Unsere Ausgabeautomaten garantieren nicht nur eine 24-Stunden-Verfügbarkeit, die klare Buchung zu Kostenstellen, Sauberkeit und Hygiene – auch wird die Beschaffung durch die Automatisierung stark vereinfacht.

Ein weiteres großes und stets präsent Thema bei Haberkorn ist Nachhaltigkeit im Sortiment. In Zusammenarbeit mit dem Österreichischen Ökologieinstitut haben wir unser Sortiment auf Nachhaltigkeit geprüft und im Zuge dessen in die Kategorien Standard-, Chancen- und Risikoprodukte eingeteilt. Das Sortiments-Screening ist fester Bestandteil in unserem Arbeitsalltag: Jedes Produkt, das neu aufgenommen wird, wird unter die Lupe genommen und entsprechend kategorisiert. Unsere Chancenprodukte erhalten dabei das Label „einfach nachhaltiger“. In mindestens einer der vier Kategorien Material, Herstellung, Nutzung oder Entsorgung sind sie nachhaltiger als vergleichbare Produkte.

Ein wichtiger Bestandteil unserer Nachhaltigkeitsstrategie ist auch der Haberkorn Code of Conduct. Mehr als 90 % unserer A- und B-Lieferanten haben unseren Verhaltenskodex signiert und bestätigen damit u.a., dass sie keine Kinder- oder Zwangsarbeit einsetzen, keine Diskriminierung praktizieren, ihre Arbeitsbedingungen sicher und hygienisch sind, die Mindestlöhne gewährleistet sind und dass mit den natürlichen Ressourcen verantwortungsvoll umgegangen wird.

M.A.S.: Welche Themen erachten Sie branchenübergreifend für den Arbeitsschutz der Zukunft als besonders relevant?

▶ Die Nachfrage für nachweislich nachhaltige Produkte steigt kontinuierlich. Aber auch technologisch tut sich viel. PSA wird digital vernetzt und smart. Zudem fließen immer mehr medizinische Aspekte ein, damit PSA nicht nur schützt, sondern auch aktiv die Gesundheit fördert.

M.A.S.: Können Sie von weiteren interessanten Entwicklungen im Unternehmen berichten?

▶ Ein ungebrochener Trend ist, dass immer mehr Kunden umfangreiche Services, Beratung und Informationen erwarten. Haberkorn ist seit Jahren darauf eingestellt und versucht, einen hohen Kundennutzen zu schaffen. Neben der Beratung durch unsere Experten können nun auch endlich wieder persönliche Schulungen und Veranstaltungen stattfinden.

M.A.S.: Eines der aktuellen Projekte von Haberkorn ist das „Netzwerk Arbeitssicherheit“. Wie ist die Idee dazu entstanden?

▶ Die Idee dazu entstand durch eine Customer Journey, bei der Kunden den Wunsch äußerten, sich einfacher austauschen zu können. Der Startschuss dazu fiel im November 2019 mit einem Netzwerktreffen Arbeitssicherheit in Wolfurt. Fachvorträge und Live-Vorfürhungen wurden gezeigt. Gleichzeitig wurde die digitale Plattform Netzwerk Arbeitssicherheit für News und Infos aus dem Arbeitsschutz und dazugehöriger XING-Gruppe ins Leben gerufen. 2021 starteten wir mit der Community Netzwerk Arbeitssicherheit. Sie dient primär dem Austausch, außerdem können die Mitglieder Fragen an die Community und an Experten stellen. Die Community Members versorgen wir kontinuierlich mit hochwertigem Content.

M.A.S.: Wie kann ich Mitglied werden und kostet das was?

▶ Unser „Netzwerk Arbeitssicherheit“ ist ein kostenloses Netzwerk, das sich dem Austausch verschrieben hat – und wir freuen uns jederzeit über neue Mitglieder! Mehr unter www.haberkorn.com/netzwerk-arbeitssicherheit.

Vielen Dank für das Gespräch!